

Avenir Social lanciert den zweiten Sozialpreis

Avenir Social Graubünden lanciert den zweiten Sozialpreis Graubünden. Die Graubündner Kantonalbank unterstützt den Preis gemäss Mitteilung wiederum mit 10 000 Franken aus ihrem Beitragsfonds. Eine Jury aus Persönlichkeiten des Sozialbereichs und auch der Wirtschaft wird ein Siegerprojekt auswählen und den Preis am 18. Mai um 17 Uhr im Saal der Psychiatrischen Klinik Waldhaus in Chur vergeben.

Avenir Social Graubünden sucht eine Organisation oder ein Projekt, welches in hervorragender Weise die Ziele der Sozialen Arbeit in die Tat umsetzt. Das Siegerprojekt sollte beispielhaft aufzeigen, wie es möglich ist, einen wirksamen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt zu leisten und möglichst schonend Mittel dafür einsetzen. Die Nominationsfrist läuft am 31. März ab. Avenir Social Graubünden ruft Organisationen und im Sozialbereich tätige Personen auf, möglichst viele Projekte und Organisationen zu nominieren, damit aus einer guten Auswahl der oder die Beste gekürt werden kann. Im Rahmen einer würdevollen Feier werden die Nominierungen vorgestellt und der Preis an den oder die Sieger/in übergeben. Die Jury besteht aus *Andrea Ferroni, Denise Ryffel, Pedro Lütcher, Claudio Senn Meili, Urs Schädler, Marco Della Santa, Kathrin Mani, Martin Zysset* und *Regula Ruch.* (bt)

Buslinie Kleinwaldegg: Umfrage wird verlängert

Die seitens der Stadtbuss AG lancierte Umfrage über das Busangebot auf der Linie 2 (BT vom 7. Februar) stösst im Lürlibad auf grosses Interesse. Gemäss Informationen des Quartiervereins wurden aber offenbar im Böschquartier und auch in einzelnen Quartierstrassen mehrere Liegenschaften nicht mit dem Fragebogen bedient, was zu Reklamationen geführt hat. Nun wurden einerseits weitere Fragebogen verteilt, andererseits hat der Quartierverein das Dokument auch per Mail verschickt. Die Frist zur Abgabe der Talons wurde bis Mittwoch, 16. Februar, verlängert.

«Ziel ist ein möglichst objektives Bild der Bedürfnisse der Quartierbewohner», wie Vereinspräsident René Haag gegenüber dem BT sagte. Umstritten ist insbesondere die Linienführung durch das Böschquartier. Der Verein hätte aus Sicherheitsüberlegungen lieber einen Rundkurs im Uhrzeigersinn. Während die Busverantwortlichen vor allem die Sicherheit bei Schneeglätte in den Vordergrund stellen, möchte der Quartierverein, dass die Fahrgäste möglichst auf der Trottoirseite aus dem Bus aussteigen können. (nw)

Genossenschaft Tierheim Arche

Die Tierheimverwaltung steht tief in der Kritik

Nach zweieinhalb Jahren verlässt der Geschäftsleiter Tanino Chiavaro das Tierheim Arche in Chur. Hinter der Kündigung verbergen sich seit Jahren schwelende und unbewältigte Konflikte zwischen der Genossenschaftsverwaltung und der Heimleitung.

Von Silvia Kessler

In einem unscheinbaren Inserat wird per 1. Juni für das Tierheim- und Tierhotel Arche in Chur eine neue Geschäftsführung gesucht. Die Nachfrage beim derzeitigen Stelleninhaber *Tanino Chiavaro* lässt erahnen, dass er seinen Arbeitsplatz nur ungern verlässt. Zu den Kündigungsgründen will er sich dennoch nicht näher äussern. Recherchen im Umfeld der Arche ergeben: Die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden im Tierheim und der Genossenschaftsverwaltung ist seit Jahren arg zerrüttet.

Ständige Wechsel ...

Mehrere vom BT befragte ehemalige und derzeitige Mitarbeitende orten das Problem in einer übermächtigen Genossenschaftsverwaltung, die Entscheide über die Köpfe der «an der Front» Tätigen hinwegzufallen pflege. Vorschläge von der operativen Ebene würden in aller Regel bereits im Keim erstickt. Besonders heftig kritisiert wird *Heinrich Meli*, Präsident der zurzeit fünfköpfigen Genossenschaftsverwaltung. «Er ist ganz einfach nicht in der Lage, die Aufgaben zur Führung eines modernen Tierheims zeitgemäss zu erfüllen», sagt eine ehemalige Mitar-



Die Idylle trügt: Während sich diese Kätzchen im Tierheim Arche ganz offensichtlich wohlfühlen, brodelt es heftig in den Führungsetagen. (Foto Nadja Simmen)

beiterin aufgrund ihrer persönlichen Erfahrungen, und auch *Flemming Lindeblad*, freiwilliger Mitarbeitender seit rund sechs Jahren, ist zur Einsicht gelangt: «Die Probleme kommen von ganz oben. Solange es in der Verwaltung nicht funktioniert, wird keine Ruhe einkehren.»

In der Tat war die Zeit seit *Melis* Amtsübernahme im April 2005 von Wechsellagen in der Genossenschaftsverwaltung und einem wahren personellen Exodus im Tierheim geprägt. Mit dem Führungsstil des vom 77-jährigen Präsidenten der Genossenschaftsverwaltung zur Heimleitung wechselnden *Stephan Regli* konnten sich zahlreiche langjährige Mitarbeitende nicht anfreunden und kehrten der Arche zumeist schweren Herzens den Rücken. Doch auch in der Ge-

nossenschaftsverwaltung rumorte es heftig. «Mit der neuen Leitung konnte ich nicht mehr zusammenarbeiten», sagt *Yvonne Honegger*. Sie war seit 2002 im Tierheim tätig, ab Oktober 2003 bis im Sommer 2005 hatte sie in der Genossenschaftsverwaltung Einsitz, dann verliess auch sie die Arche. «Ich hätte alles für das Heim getan, aber nicht unter dieser Führung.»

... und keine Konstanz in Sicht

Dass sich die Situation bis heute nicht beruhigt hat, weiss *Isidor Peter Kaiser*. Er hat der Genossenschaftsverwaltung während ein- einhalb Jahren angehört. Nachdem er oft genug erlebt habe, dass sich *Heinrich Meli* nicht an die Beschlüsse der Genossenschaftsversammlung halte, habe er ihn im vergangenen November zum

Rücktritt aufgefordert. In der derzeitigen Verwaltung haben mit *Ursula Urban* (zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit), *Barbara Buol Jecklin*, *Ruedi Näf* und *Tanino Chiavaro* grossmehrheitlich Personen aus tierfernen Berufen Einsitz. Auch dieser Umstand mochte dazu beigetragen haben, dass *Kaiser* mit seinem Antrag keine Mehrheit finden konnte. Statt dessen, «und weil ich keine schmutzige Wäsche waschen wollte», wurde die Angelegenheit zum Trennungsgrund für ihn.

Allein *Heinrich Meli* lässt die Kritik, die gegen ihn erhoben wird, kalt. «Sie interessiert mich nicht», stellt er klar, und *Barbara Buol Jecklin* betont, dass *Chiavaro* von sich aus gekündigt habe: «Für mich gibt es deshalb nichts infrage zu stellen.»

SRG.R-Preis

Preis für Mario Pacchioli

Der in Paris wohnhafte Künstler Mario Pacchioli aus Rabius wird für seine rege Tätigkeit als Musiker, Sänger und Schauspieler geehrt.

Der Preis der SRG SSR Svizra Rumantscha, der Trägergesellschaft von RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha ist mit 8000 Franken dotiert und wird seit der Gründung der Gesellschaft vor mehr als 60 Jahren an Personen oder Institutionen verliehen, die sich in ihrem gesellschaftlichen Engagement hervorragen haben.

Mario Pacchioli erhält den Preis am 20. Mai anlässlich der Mitgliederversammlung von SRG SSR Svizra Rumantscha in Domat/Ems. Mit diesem Preis ehrt die SRG SSR Svizra Rumantscha Mario Pacchioli für seine eindrucksvolle und beständige Tätigkeit als Künstler, besonders als Musiker, Sänger und Theaterschauspieler.

Mario Pacchioli ist am 22. Mai 1981 geboren und in Rabius aufgewachsen. 2002 beendete er das Lehrerseminar in Chur und unterrichtete sodann an der Gemeindegemeinschaft von Sumvitz. Von 2004 bis

2007 arbeitete er als freischaffender Musiker und von 2007 bis 2009 zeitweilig als Musikredaktor bei RTR. Seitdem lebt er in Paris, wo er sich zum Schauspieler ausbilden lässt. Seit seinen Kinderjahren ist die Musik Mario Pacchiolis Leidenschaft. Die ersten Musikaufnahmen im Archiv von RTR gehen auf das Jahr 1994 zurück. Damals zeichnete der Musikproduzent *Giuseppe Giuanin De-*

curtins eine Sendung an der Gehla auf. Wenige Jahre später, 1998, tritt er zusammen mit seiner Schwester *Corina* und *Gaby Degonda* im Terzett *Macongona* auf. Die Erfahrung in diesem Terzett war gemäss Mitteilung für die Teilnahme an der ersten Ausgabe der SF-Sendung «Music Star» 2003/04 Gold wert. Im Frühjahr 2004 landet *Mario Pacchioli* auf dem zweiten Platz der Casting-Show. (bt)



Mario Pacchioli lebt seinen Traum: Der Sänger besucht zurzeit eine Schauspielschule in Paris. (Foto zVg)

Kultur-Kino

«Kick off» im Apollo

Am nächsten Sonntag, 20. Februar, wird um 17 Uhr im Kino Apollo der Film «Kick off» von *Shawkat Amin Korki* aus Kurdistan/Irak gezeigt. Es ist ein Film aus der Trigon-Reihe «Im Kino um die Welt», kurdisch, arabisch, türkisch gesprochen, deutsch und französisch untertitelt, ab 14 Jahren freigegeben.

Das Fussballstadion in Kirkuk, dem kurdischen Norden Iraks, ist der Hauptschauplatz des neusten Spielfilms von *Shawkat Amin Korki*. Hier haben sich die verschiedensten Familien eingestrichelt, um darauf zu warten, dass sich ausserhalb des Stadions das Leben wieder normalisiert. Ihr improvisierter Alltag ist zur Normalität geworden. Ein zärtlicher Film über einen explosiven Zustand, eine Komödie, die die Tragödie erst richtig zeigt, heisst es in der Mitteilung.

Der Irak, ein Film? Das würde man kaum sagen, denn man weiss: Das Land hat schwere Zeiten hinter sich und diese alles andere als überwunden. Umso erstaunlicher wirkt der kleine Film «Kick off» aus dem nördlichen Kirkuk, der Hauptstadt der kurdischen Bevölkerung. (bt)

ANZEIGE

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34
Kokowääh – Der Drehbuchautor *Henry (Til Schweiger)* erhält das Angebot seines Lebens, und unerwartetes Vaterglück
 18.00, 20.30 Deutsch ab 8.J.
KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32
Woher weisst du, dass es Liebe ist? – Romantische Komödie mit *Reese Witherspoon* und *Jack Nicholson*
 18.30 Deutsch ab 12.J.
Gullivers Reisen – *Jack Black* spielt im Romanklassiker von *Jonathan Swift* die Hauptrolle des *Lemuel Gulliver*
 18.30 in 2D Deutsch ab 6 empf. 8.J.
Black Swan – Intensives Psychodrama über eine ehrgeizige Primaballerina, mit *Natalie Portman* (Golden Globe 2011, Beste Hauptdarstellerin)
 18.45, 21.00 Deutsch ab 12 empf. 14.J.
Manipulation – 1956: Die Zeit des Kalten Krieges. Der Schweizer Staatsschutz überwacht die eigene Bevölkerung
 20.30 Deutsch ab 12 empf. 14.J.
The Next Three Days - 72 Stunden – Wie plant man einen Gefängnisausbruch, ohne je einen Tag hinter Gittern verbracht zu haben? Mit *Russell Crowe*
 21.00 Deutsch ab 12 empf. 14.J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Alter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.